



Jungsterlet ...



... ausgewachsener Sterlet

Auswilderung des Sterlets in der Oberen Donau

Die drastischen Auswirkungen menschlicher Eingriffe in Flussökosysteme sind gerade bei den Stören deutlich zu sehen. Die großen Störarten der Donau sind durch Überfischung und Unterbrechung der Wanderrouten bereits im letzten Jahrhundert ausgestorben.

Ein neues EU-Projekt hilft der kleinsten Störart in der Oberen Donau. Nur der kleinere Sterlet ist in der Oberen Donau noch vereinzelt zu finden. Doch die Restpopulationen sind zu klein, um sich selbst zu erhalten – der Sterlet ist in der österreichischen Donau gänzlich vom Aussterben bedroht.

Der Sterlet soll im Rahmen des länderübergreifenden EU-Projekts LIFE Sterlet stellvertretend für alle Störarten der Donau auf die starke Gefährdung dieser Tiere aufmerksam machen. Das Ziel des Projektes ist es, den Wildbestand des Sterlets zu stärken und wieder gesunde, selbsterhaltende Populationen in verschiedenen Donauabschnitten zu etablieren. So werden in den Jahren 2016 bis 2021 jährlich mindestens 30.000 Jungfische in den Projektgebieten ausgewildert und ein Managementplan für den Sterlet in der oberen Donau erstellt. Projektpartner ist die Stadt Wien.

Aufzucht und Auswilderung

In einem Aufzuchtcontainer bei der Inselinfo der MA 45 – Wiener Gewässer auf der Donauinsel werden in den kommenden Jahren Hunderttausende junge Sterlets von einem ExpertInnen-Team der BOKU aufgezogen und ausgesetzt. Das Aufzuchtbecken ist mit Donau-

wasser gefüllt, das Futter ihrem natürlichen Gewässerlebensraum angepasst. Als Projektgebiete für die Auswilderung wurden die letzten frei fließenden Strecken der österreichischen Donau – im Nationalpark Donauauen und in der Wachau – sowie die March als Zubringergewässer der Donau ausgewählt.

Monitoring

Bei der Auswilderung wird ein Teil der Fische mit Sendern versehen. So können die Wanderbewegungen und die bevorzugten Lebensräume (Habitats) über mehrere Jahre dokumentiert werden.

Der Sterlet – vom Aussterben bedroht

Der Sterlet (*Acipenser ruthenus*) ist der kleinste der sechs Donau-Störe. Die Art steht auf der Roten Liste der IUCN (Weltnaturschutzunion) und ist durch das Washingtoner Artenschutz-Übereinkommen geschützt. Der Sterlet wird heute mancherorts in Aquakulturen zur Kaviarproduktion oder für den Zierfischhandel gehalten und gezüchtet. Zu groß gewordene Tiere in Gartenteichen oder Aquarien sollten aber keinesfalls in die Gewässer ausgesetzt werden, da es sich oftmals um nicht heimische Sterletstämme handelt.

Projektleitung: BOKU, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement (IHG)

ProjektpartnerInnen: Stadt Wien/MA 45 – Wiener Gewässer, Slowakische Akademie der Wissenschaften

Beteiligte Länder: Österreich, Slowakei, Tschechien

Projektlaufzeit: bis Ende 2021

Beschreibung Sterlet: Der Sterlet (*acipenser ruthenus*) ist der kleinste der sechs Donau-Störe und kommt im Gegensatz zu den anderen bereits ausgestorbenen Arten noch in Reliktpopulationen vor. life-sterlet.boku.ac.at